

1936



2011

## 75 Jahre Turnveteranen des TV Stadtpolizei Zürich

**Dienstag, 23. August 2011**



Hermann

Sepp

Xaver

Mit grosser Spannung erwarteten die 120 angemeldeten Turnkameraden den historischen Anlass unserer Vereinsgeschichte. Die Einladung der Obmannschaft tönte nämlich vielversprechend. So reisen eine grosse Zahl Kameraden mit Ehefrauen oder Partnerinnen mit dem Zug und andere mit dem Auto nach Marthalen. Auf dem Bauernhof der Familie Ochsner trifft man sich – die Ersteren nach einem Fussmarsch vom Bahnhof Marthalen – zur grossen Begrüssungstour.



Während des Apéros begrüsst unser Obmann **Sepp Mächler** die Teilnehmerschar mit herzlichen Worten. Einen speziellen Gruss richtet er an die beiden Ehrenobmänner, **Heiri Rhyner** und **Hans Rohr**. Der eingeladene Vereinspräsident, **Michi Jauch**, musste aus dienstlichen Gründen absagen, wünschte aber einen schönen Tag und lässt alle grüssen. Ein ganz herzliches „Grüezi“ richtet Sepp an **Otto Meile** (später zu uns gestossen) der es sich nicht nehmen liess, trotz seiner gesundheitlichen Problemen den Tag im Kreise seiner Turnveteranen zu verbringen. Mit grossem Applaus heissen wir Otti willkommen. Er und Marianne bedanken sich für den warmen Empfang, sowie für die vielen Karten, Briefe, E-Mails etc. Otti meint „jär sind halt scho liäbi Siäche“. Als älteste Teilnehmer begrüsst Sepp die Kameraden **Heiri Rhyner** (90 Jahre) und **Hans Laube** (89 Jahre). Aus verschiedenen Gründen haben sich entschuldigt: Walti Kyburz, Walti Muggli, Rolf Marghitola, Ruedi Rätzer, Aldo Sarescia und Franz Schlegel. Von Verschiedenen wurde bemerkt, dass unser Hoffotograf und Webmaster **Erwin Schmid**, nicht anwesend ist. Erwin musste sich überraschend einer schweren Herzoperation unterziehen und liegt z.Zt. in der Klinik Hirslanden. Es geht ihm den Umständen entsprechend gut und er kann in einigen Tagen in Mammern seine Reha antreten. Er lässt alle grüssen und wünscht einen wunderschönen Tag. Die ehemaligen ED-Fotografen, **Hans Hefti** und **Hans Leuthard**, übernehmen den Part von Erwin und wir werden sicher schöne Fotos vom Fest in unserer Hp bestaunen können. Sepp verdankt jetzt schon die Fotos und die Berichterstattung. Er dankt auch seinen Obmannschaftskollegen Hermann und Xaver für ihre Mitarbeit, sowie dem Gastgeber Paar, **Sylvia** und **Hans Ochsner**. Einen weiteren Dank will er unbedingt erwähnen, nämlich an **Ernst Spalinger**, dieser springt immer ein wo es etwas zu machen oder zu arrangieren gibt. So hat er z. Bsp. auch die Vereinsfahne und die beiden Standartfahnen nach Marthalen gebracht. Weiter hat er sich spontan als „Wanderleiter“ für die Strecke Bahnhof Marthalen - Bauernhof zur Verfügung gestellt und dabei einige Erklärungen über die schönen Riegelhäuser von Marthalen abgegeben.

Unser Kassier hat das grosse Portemonnaie mitgenommen. Er wird für den Apéro, das Mittagessen, sowie Dessert mit Kaffee aufkommen. Nun meldet sich auch bei Sepp der Durst und er schliesst die Begrüssung mit einem „Prost“ auf die 75 Jahre Turnveteranen. Er wünscht allen einen schönen, gemütlichen Tag und später „en Guete“.

Nach dem ausgiebigen Apéro mit vor allem viel Wasserzufuhr (32°) bietet uns der Gastwirt zum Mittagessen in die grosse Remise. An schön dekorierten Tischen können wir Platz nehmen. Das Selbstbedienungs-Buffer ist so reichhaltig, dass man kaum weiss wo man beginnen soll. Diverse Salate, Rüebli, Tomaten, Chabis etc. stehen zur Auswahl parat. Vom grillierten Fleischgericht kann man wählen zwischen Lamm, Rind und Schwein. Das Ehepaar Ochsner hat uns hier ein exzellentes Menu geboten. Immer und immer wurden die Platteninhalte wieder nachgeliefert. Jede und jeder von uns hat sicher genügend zum Essen bekommen. Alles ist sehr zart und köstlich zubereitet. Der gute Blauburgunder passte exellent. Ein grosses Kompliment und Dank gilt hier unseren Gastgeber, **Sylvia und Hans Ochsner**.



Nach dem Essen ergreift unser Obmann nochmals das Wort. Er meint, dass er keinen bekannten Namen oder Politiker für eine Rede presentieren könne, wir müssten mit dem kleinen Obmann, aber einer grossen Veteranengruppe vorlieb nehmen. Bemerkung des Autors: Der „kleine Obmann“ war wieder einmal der Grösste. Charmant und mit herzlichen Worten hat er einmal mehr seines Amtes gewaltet. Sepp du hast mit Hermann und Xaver zusammen das Fest zu einem Anlass bester Marke gestaltet. Dafür danke ich euch dreien im Namen aller Teilnehmer und sage ein herzliches Vergelts Gott.

Der Obmann stellt fest, dass wir alle älteren Jahrganges sind und so unweigerlich immer wieder Kameraden verlieren. Zu Ehren aller die uns verlassen haben bittet er die Anwesenden aufzustehen und in Stille ihnen zu gedenken. Gleichzeitig spielt Kudi auf seinem Klavier das Lied „Ich hatte einen Kameraden“. Eine würdige Ehrung!

Sepp hat bereits im Verlaufe des Tages angekündigt, dass die Obmannschaft keine Kosten gescheut habe und für die Unterhaltung einen auf der Alpennordseite bestens bekannten Sänger engagiert habe. Und so erschien dieser und sang uns den „Schacherseppli“ von Ruedi Rymann mit Begleitung des Klavierspielers. Spätestens nach einem weiteren Lied erkannten alle den Sänger in der Person von Gery Rava, unserem Turnveteran. Beiden Künstlern sei hier der Dank ausgesprochen.



Der Obmann kam nun auf die Gründung der Turnveteranen-Gruppe zu sprechen. Wann und wie kam es zur Gründung überhaupt. Wer waren die Väter? **Details zu diesem Rückblick verweise ich auf den Anhang am Schluss des Berichtes.** Xaver Marti verdankt Sepp den ausführlich abgefassten Rückblick über die vergangenen 75 Jahre.

Anschliessend meldet sich Ehrenobmann Hans Rohr und dankt der Obmannschaft und allen Helfern für die grosse Arbeit, sowie das gute organisieren des Anlasses. Zweifellos werde das Fest eine bleibende Erinnerung für alle sein. Der Obmann wünscht allen Turnveteranen die wegen gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten, alles Gute und vor allem weiterhin viel Mut und Zuversicht. Den Anwesenden wünscht er eine gute Heimkehr. Applaus! Applaus!

Damit schliesst der Autor den Rapport (Polizeiargon) mit der Hoffnung auf eure Nachsicht in Bezug auf Vollständigkeit oder Richtigkeit des Berichtes.

Hans Bucher

TURNVEREIN DER STADTPOLIZEI ZUERICH  
VETERANENGRUPPE, Obmann Sepp Mächler

**Jubiläum „75 Jahre Veteranengruppe“ des Turnvereins der Stadtpolizei Zürich  
Kurzer Rückblick des Obmanns über die vergangenen 75 Jahre.**

Liebe Jubiläumsteilnehmer,

es ist üblich, dass an einem Jubiläumsanlass oder an einem wichtigen Geburtstag jemand einige Worte zu den Anwesenden Gästen spricht. Oft ist das eine grosse, angesehene Persönlichkeit wie ein Verbands-Angehöriger oder ein Politiker usw. Eine solche Persönlichkeit kann ich euch heute leider nicht bieten. Ihr müsst mit dem kleinen Obmann einer grossen Veteranengruppe vorlieb nehmen.

Vor 75 Jahren wurde unsere Veteranengruppe gegründet, also mitten in der schweren Wirtschaftskrise der 30er-Jahre. An einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. November 1936, im Restaurant „Du Pont“, machte ein gewisser Karl Enz, unter dem Traktandum „Verschiedenes“, die Anregung, zur Gründung einer Veteranengruppe. Man nahm das zur Kenntnis, doch offensichtlich aus Zeitmangel ging man nicht mehr auf weitere Details ein.

Erst in der darauffolgenden Vorstandssitzung vom 7. Dezember 1936 wurde dieses Thema nochmals eingehend behandelt. Dabei wurde die Gründung dieser Untersektion befürwortet und der damalige Präsident des Turnvereins, Paul Brändle, erteilte Karl Enz den Auftrag, sich der Sache anzunehmen. Gleichzeitig wurde Karl Enz auch noch als erster Obmann der neuen Untersektion bestimmt.

Die Gründung der Veteranengruppe war somit perfekt. Sie fiel in keine einfache Zeit, denn es rumorte damals gewaltig im Turnverein. So gaben unter anderem gleichzeitig 6 Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt bekannt, dies wegen grossen Unstimmigkeiten im Verein. Man stritt sich zum Beispiel wegen einer Turnfahrt an den Klöntalersee, die viel zu teuer war, man machte sich Vorwürfe wegen mangelndem Turnstundenbesuch oder das Verhalten von einzelnen Vorstandsmitgliedern passte nicht allen. Dass man sich in vielen Punkten uneinig war, zeigte auch die Tatsache, dass in jenem Jahr eine Versammlung um 2000 Uhr begann und erst nach vielen heissen Diskussionen, um 0110 Uhr beendet wurde.

Mit der Veteranengruppe ging es trotzdem aufwärts und sie bestand schon bald aus 12 Mann. Kurze Zeit nach der Gründung wurde die neue Untersektion in den kantonalen Turnveteranenverband aufgenommen.

Bereits im Jahre 1938, also 2 Jahre nach der Gründung, erfolgte der erste Obmannwechsel. Max Ruedlinger übernahm das Zepter. Dank seiner ausdauernden Werbetätigkeit brachte er

die Veteranengruppe im Verlaufe der folgenden Jahre auf einen Bestand von 70 Mitgliedern. Mit grossem Stolz führte er die Veteranen, während vielen Jahren, an die Turnveteranen-Landsgemeinden.

Kurz vor seinem gesundheitlichen Rücktritt als Obmann ging für Max Ruedlinger sein innigster Wunsch in Erfüllung. Er konnte im Jahre 1963 eine Standarte in Empfang nehmen. Dieses Banner sah der Vereinsfahne sehr ähnlich.

Nun wechselte die Führung der Veteranengruppe in die Hände von Alfred Hungerbühler. Dieser konnte die neue Standarte an der Veteranentagung in Knonau erstmals einem grossen Publikum vorstellen. Das Banner trotzte bis im Jahre 1991 allen Stürmen. Dann allerdings war sie langsam von den Altersbeschwerden gezeichnet. Als auch chemische Reinigungen und das Flickern von Schwachstellen die Standarte trotzdem nicht mehr ansehnlicher machte, entschloss sich der amtierende Obmann Heiri Rhyner, für eine Neuanschaffung. Leider fehlte das Geld. In einer grossangelegten Sammelaktion, unter der Mithilfe von Max Bosch, brachte Heiri in kurzer Zeit Sponsorengelder in der Höhe von Fr. 10'865.-- zusammen. Beruhigt konnte er also die neue Standarte bei der Firma Heimgartner in Auftrag geben, denn der Kostenvoranschlag belief sich lediglich auf Fr. 4'500.--.

Am Freitag, 16. August 1991, wurde die neue Standarte, im Restaurant „Du Pont“, feierlich eingeweiht. Auch diese Feier, mit Apero und Nachtessen, wurde mit dem Sponsorengeld finanziert. Nach der Bezahlung sämtlicher Kosten blieb noch ein Ueberschuss von Fr. 4'000.--. Heiri, deine grosse Arbeit und Sponsorensuche hatte sich wirklich gelohnt.

Diese Standarte, sie wurde übrigens vor einer Woche 20 jährig, ist immer noch sehr gut erhalten. Nach wie vor begleitet sie uns jährlich zu freudigen, aber leider mehrheitlich zu traurigen Ereignissen.

Im Jahre 1992 trat Heiri Rhyner als Obmann zurück. Wie er damals selbst sagte, ohne Tränen, höchstens mit Freudentränen. Er hatte einfach von der grossen Arbeit genug, denn Heiri und seine Vorgänger waren sogenannte Einzelkämpfer, das heisst Obmann, Kassier und Sekretär in einer Person.

Als neuer Obmann wurde Hans Rohr gewählt. Jetzt wurde die Leitung der Veteranengruppe auf 3 Mann aufgestockt beziehungsweise die Arbeit auf drei Personen verteilt. Das war vom Arbeitsaufwand her mehr als gerechtfertigt.

Hans Rohr hatte sich mit Columban Böni und Otto Seitz eine perfekt funktionierende Obmannschaft aufgebaut. Bis zum heutigen Zeitpunkt wird die Veteranengruppe von einem Dreigestirn geführt. Also, was Hans Rohr in Jahre 1992 geschaffen hatte, bewährte sich bis heute.

An dieser Stelle möchte ich noch erwähnen, dass die beiden ehemaligen Obmänner, Heiri Rhyner und Hans Rohr, auf Grund ihrer grossen Verdienste und der riesigen Arbeit, die sie während vielen Jahren für die Turnveteranen leisteten, zu Ehrenobmännern ernannt wurden.

Unsere Veteranengruppe entwickelte sich langsam zu einer Grossfamilie. Sie umfasst zurzeit 118 Mitglieder. Im Vordergrund steht bei den Veteranen den Zusammenhalt und die Kameradschaft unter den alten Turnern zu pflegen und zwar in guten und in schlechten Zeiten. Monatliche Wanderungen, Höcks, Veteranentagung, Ausflüge mit unseren Frauen, Betriebsbesichtigungen und natürlich auch der heutige Tag, sollen dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.

Seit der Gründung der Veteranengruppe waren die folgenden Mitglieder als Obmänner tätig:

Karl Enz	1936 – 1938	2 Jahre
Max Ruedlinger	1938 – 1963	25 Jahre
Alfred Hungerbühler	1963 – 1976	13 Jahre
Heiri Rhyner	1976 – 1992	16 Jahre
Hans Rohr	1992 - 2007	15 Jahre
Sepp Mächler	2007 - ????	

Wenn ich mir die Amtsdauer der einzelnen Obmänner ansehe, dann wird es mir erst jetzt so richtig bewusst, auf was ich mich damals eingelassen habe, als ich mich zum Obmann wählen liess.

Ich komme nun zu einem Thema, das mich jeweils emotional stark aufwühlt. Der Tod, er macht vor uns Turnveteranen nicht halt. Weil wir zur älteren Garde gehören, stehen wir jährlich mehrmals an Gräbern von lieben Kameraden, um von ihnen Abschied zu nehmen. Seit bestehen der Veteranengruppe wurden etwa 280 Veteranen zu Grabe getragen. Wir wollen nun unseren verstobenen Veteranen in Ehrfurcht gedenken und ihnen unsere Anerkennung und Dankbarkeit ein letztes Mal erweisen.

*Weinet nicht, ich hab es überwunden,  
bin befreit von meiner Qual,  
doch lasset mich in stillen Stunden,  
bei euch sein manches Mal*

Darf ich euch bitten, aufzustehen und in Gedanken bei den Verstorbenen und ihren Angehörigen zu verweilen. (es folgt Musik von Kurt Müller)

In unseren Reihen sind mehrere Kameraden, die mit starken gesundheitlichen Problemen oder Altersbeschwerden zu kämpfen haben. Ihnen rufe ich zu „lasst den Kopf nicht hängen und verliert die Geduld nicht“. Nicht nur im Namen der Obmannschaft, nein im Namen aller Anwesenden wünsche ich euch von Herzen alles Gute und baldige Besserung.

Nun komme ich zum Schluss meiner Ausführungen und ich wage noch einen Blick in die Zukunft. Unsere Veteranengruppe ist zur Zeit in einer hervorragenden Verfassung. Nach meiner Ansicht stimmt wirklich alles, in moderner Form ausgedrückt „bi eus isches richtig Geil“.

Man spricht nicht nur von Kameradschaft, nein, man lebt sie auch. Ich bin davon überzeugt, dass dies auch in den nächsten Jahren so sein wird.

Aber was ist in 15 oder 20 Jahren? Der Nachwuchs wird fehlen. Zur Zeit besteht der Turnverein lediglich noch aus ca. 20 Aktivmitgliedern. Bei uns Veteranen sind 40 Kameraden älter als 80 Jahre. Die Frage die ich eben gestellt habe, ist also berechtigt.

Liebe Kameraden, wir leben aber jetzt und geniessen den Ist-Zustand und das schöne Gefühl der Zusammengehörigkeit. Das Rad der Zeit können wir ohnehin nicht anhalten.

Ich wünsche der Veteranengruppe jedenfalls weiterhin eine rosige Zukunft und ich hoffe, dass unsere Nachfolger auch das 100 jährige Bestehen mit einer grossen Festgemeinde feiern können.

Die drei Mitglieder der Obmannschaft, Hermann Fellmann Kassier, Xaver Marty Sekretär und Sepp Mächler Obmann, danken allen Veteranenkameraden und ihren Begleiterinnen ganz herzlich für das Erscheinen.

Wir hoffen, dass dieser Festtag euch allen in bester Erinnerung bleiben wird und das natürlich im positiven Sinn. Ich wünsche der ganzen Veteranenfamilie und ihren Angehörigen für die Zukunft alles Gute, besonders Gesundheit und noch viele schöne und sorgenfreie Jahre. Mit diesen Wünschen, die hoffentlich für euch in Erfüllung gehen, schliesse ich meine Zusammenfassung über die vergangen 75 Jahre der Turnveteranen.

Adliswil, 20. August 2011

Der Obmann: Sepp Mächler